

Nachdem für die unter der Leitung des Vorsitzenden stehenden *Constitutiones et acta imperii* die Sammelarbeiten in Deutschland von Hrn. Dr. BOCK und Hrn. Dr. MOMMSEN für Ludwig den Bayern und von Frl. Dr. HÜTTEBRÄUKER für Karl IV. im wesentlichen abgeschlossen sind, steht jetzt die Aufarbeitung der Materialien in Italien im Vordergrund. Damit setzte im Sommer 1933 Hr. Dr. MOMMSEN ein und erledigte hauptsächlich die Archive in Florenz, Lucca und Volterra in Ergänzung der schon früher von den HH. Prof. BAETHGEN, Dr. VEHSE und Dr. TELLENBACH in Pisa und Siena geleisteten Arbeit. So ist Toscana im wesentlichen durchforscht bis auf einige kleinere Archive und einige besondere Fonds. Einen neuen Auftrieb erhielten die Arbeiten in Italien durch die Berufung des Hrn. Dr. BOCK an das Preuß. Historische Institut in Rom, dessen zweite Sekretärstelle ihm am 1. Oktober 1933 übertragen wurde. In Rom hat er in systematischer Arbeit die lückenhaften Vorarbeiten seiner Vorgänger ergänzt und besonders im Vatikanischen Archiv eine über Erwarten reiche Nachlese gehalten. Auf kleineren Archivreisen besuchte Hr. Dr. BOCK auch Perugia, Spoleto und Todi, während Hr. Dr. MOMMSEN die Archive von Neapel und Palermo erledigte. So ist jetzt der größte Teil von Mittelitalien und ganz Süditalien für die Konstitutionen ausgebeutet. Für das kommende Jahr sind Reisen in die Aemilia und die Lombardei von Hrn. Dr. MOMMSEN und solche in Mittelitalien und der Romagna, vielleicht auch nach Venetien von Hrn. Dr. BOCK in Aussicht genommen, der auch das alte Arelat zu besuchen beabsichtigt. Es ist also alle Aussicht vorhanden, daß in den beiden nächsten Jahren die archivalischen Arbeiten für die Konstitutionen zu Ende geführt werden. Daß diese jetzt nicht in der früheren Weise, wo man den Erfolg dem Zufall überließ, sondern nach den strengen Methoden der Diplomata-Abteilung durchgeführt werden, braucht kaum noch hervorgehoben zu werden. Ein anderer Vorzug ist der, daß die Sammlung des archivalischen Materials auf möglichste Vollständigkeit ausgeht, wie das durch den Zusammenhang der Konstitutionenausgabe in den Monumenten mit der Bearbeitung der Urkunden Ludwigs des Bayern und Karls IV. für die BÖHMERSchen Regesta imperii bedingt ist. Wie lückenhaft unsere Kenntnis der Urkundenbestände des XIV. Jahrhunderts noch ist, beweist am besten die Tatsache, daß Frl. Dr. HÜTTEBRÄUKER für Karl IV. bis jetzt ungefähr 1100 neue Urkunden zusammengebracht hat, also eine Zahl, die unsere Absicht, diese Inedita im Neuen Archiv in Regesten-